14.12.74

Die erfolgreiche Architektengemeinschaft Rausch-Ladner-Clerici, Rheineck, hat sich im Primarschulhaus installiert

Sehr gerne und mit grösstem Interesse folgten der Schulrat, der Gemeinderat und einige geladene Gäste der netten Geste der Architektengemeinschaft Rausch-Ladner-Clerici, d.h. einer Einladung zur Besichtigung der mustergültig renovierten und zweckmässig eingeteilten Büroräumlichkeiten im ehemaligen Primarschulhaus Rheineck.

Sicherlich unnütz zu bemerken, dass alle Geladenen — ob ehemalige Schüler dieses Hauses oder zugewandte Orte — gleichermassen mit Begeisterung Folge leisteten, denn noch sind die «Geburtswehen» in aller Gedächtnis. Nun, primär ist, dass der prächtige Bau aus dem Jahre 1881 — bei allem Verständnis für die Belange der Postverwaltung — dem Städtchen erhalten bleiben durfte. Dieser bildet mit dem prächtigen Löwenhof und der grossartigen Kuppel der kath. Kirche gleichsam ein Stelldichein abgewogener Architekturstile. Summa summarum: Durch diese Handänderung ergab sich schliesslich doch die beste Lösung! Einmal mehr lohnte sich also die Initialzündung weitsichtiger Kreise.

Das Dreigespann Rausch-Ladner-Clerici darf sich mit den Initianten gegen einen Abbruch rühmen, das unserer Generation überlieferte Ortsbild rund um die Strassengabelung nach Rorschach und Thal erhalten zu haben. Dies just vor dem Europäischen Jahr 1975 der Denkmalpflege und des Heimatschutzes.

Der Rundgang

Offensichtlich befriedigt über die gelungene Renovation — denn selbst ein Neubau hätte wohl kaum grosszügiger konzipiert werden können — entbot Rudolf Rausch im Namen des Architektentrios mit sympathischen Worten den Gruss.

Die Aussen- wie die Innenrenovation entspricht genau den Intensionen der Denkmalpflege. Während der eine Vorplatz mit Rabatten aufgelockert worden ist, wurde derjenige an der Rorschacherstrasse in numerierte Parkplätze praktisch aufgeteilt.

Schon der Empfangsraum mit dem Sekretariat verrät Grosszügigkeit. Die Reihe der Räumlichkeiten ist dem Funktionsablauf angepasst. Die vielen Schulzimmer wurden in zweckmässige Arbeitsstätten umfunktioniert und nach Gruppen eingeteilt. Jedes Büro hat eine andere Bedeutung. Zu den verschiedenen Räumlichkeiten gesellen sich drei Einzelbüros für die Chefs, ferner ein Sitzungszimmer, eine Lichtpausabteilung, ein Verpflegungsraum usw.

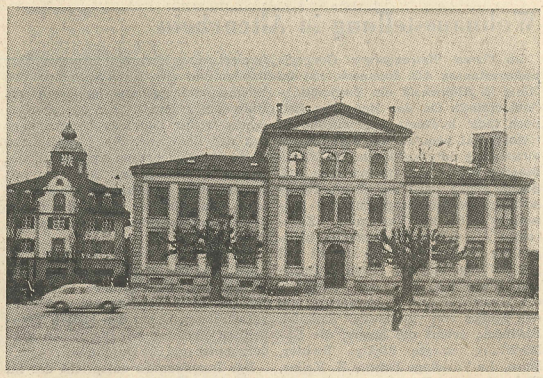
Als ideale Lösung muss auch das neue separate Treppenhaus in die geräumige Abwartswohnung bezeichnet werden.

Die Gratulationscour

Im Anschluss an den durch die drei Chefs geführten Rundgang begab man sich zu einem Imbiss und zu geselligem Beisammensein ins Restaurant Landhaus, wo allgemein der Freude über die wohlgelungene Renovation Ausdruck gegenben wurde. Heute freut sich die gesamte Bürgerschaft über die ideale Lösung.

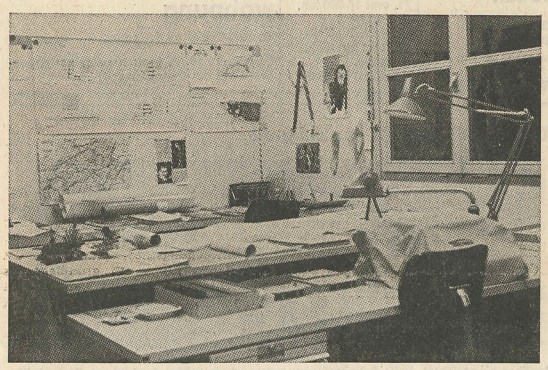
Gemeindammann Arnold Kellenberger verdankte denn auch die Einladung. Es war eine glänzende Idee, all jene zusammenzurufen, die sich irgendwie mit dem Problem altes Primarschulhaus zu befassen hatten. Auf wirtschaftlich tragbare Lösung sei hier nun alles vereinigt. Mit seinen Reminiszenzen erinnerte er an die Eröffnung des Architekturbüros durch Rudolf Rausch und Franz Ladner am 1. Januar 1961. Sie installierten sich vorerst im Hotel Post. Im Oktober erfolgte der Umzug ins Haus Züst zur Rose an der Hauptstrasse. Am 1. Juli 1963 trat Alex Clerici der Architektengemeinschaft bei. Innerhalb kurzer Zeit habe das Büro Rang und Namen erhalten.

Schulpräsident Dr. med. H. Zimmermann gab ebenfalls seiner Freude darüber Ausdruck, dass nach Gutachten und Gegengutachten das wertvolle Gebäude habe erhalten werden können. Gerade dieser Rundgang habe aufs neue gezeigt, welch konkreten Werte mit einem Abbruch zerstört worden wären. Auch er gratulierte zur gelungenen Renovation.



Das in klassizistischem Stil erbaute ehemalige Primarschulhaus durfte dem Städtchen erhalten bleiben. Hier hat sich nun die Architektengemeinschaft installiert.

Interessiert verfolgen die Gäste den Ausführungen der Architekten. Hier erklären Rudolf Rausch (links) und Franz Ladner (rechts) den Plan betr. eine Ueberbauung des Gebietes Aurora, die abgebrochen werden soll. Wohl das Bijou der verschiedenen gezeigten Modelle betraf dasjenige der Innenrenovation der Kirche von Thal. Eine Meisterleistung, die geradezu Begeisterung auslöste.



Blick in eines der geräumigen Büros.

Alles Gute für die Zukunft

Wo einst Tausende von Schülern ihr Rüstzeug fürs Leben holten, plant nun die Architektengemeinschaft Rausch-Ladner-Clerici für die Zukunft. Ihre bereits erstellten Bauten aller Art legen beredtes Zeugnis ab von ihrer Vielseitigkeit und ihrer Wertschätzung in der ganzen Ostschweiz.

Wir wünschen den Herren Rausch, Ladner, Clerici sowie ihrem Mitarbeiterstab auch für die Zukunft viel Erfolg. Mögen noch recht viele Objekte den Stempel ihres Ideenreichtums und ihrer Tüchtigkeit tragen.

Ein erfolgreicher Katalog

Wohl nichts dokumentiert besser die Leistungsfähigkeit unserer drei sympathischen Architekten wie der nachstehende Auszug ausgeführter Arbeiten:

Erster Auftrag: Wohn- und Geschäftshaus Migros an der Poststrasse in Rheineck.

1962/63: Erstes Schulhaus: Sekundarschulhaus Thal (Wettbewerb erster Preis).

1963/64: Erster Industriebau: Mylady AG, Rheineck.

1965/67: Erste Kirchenrenovation: kath. Kirche Eggersriet.

1966/67: Erstes Altersheim: Verahus in Balgach (Wettbewerb 1. Preis), zweites Altersheim Au.

Weitere Schulhäuser (z.T. aus Wettbewerben): Au, Heerbrugg, Montlingen, Wittenbach, Altenrhein, nebst diversen Um- und Erweiterungsbauten.

Es folgen Einkaufszentren, u.a.: Landhaus Altstätten, MM Heerbrugg-Widnau, MM Buchs, Pizol-Park Mels-Sargans, MM Herisau, Seepark Kreuzlingen, Rheinpark St.Margrethen sowie weitere Geschäftsbauten.

Industriebauten u.a.: Ego-Werke Altstätten, Zehnder AG Buriet, UHU Horn, Strickmaschinennadelnfabrik AG Rheineck, Leuco St. Margrethen, Tobler & Co (Toko) Altstätten, Presswerk SFS Heerbrugg, Hügli-Nährmittel Steinach, Wagner Altstätten, Wefatex Au, Sandherr AG Diepoldsau, Paca Berneck.

Oeffentliche Bauten, u.a.: Spital Grabs, Sanitätshilfsstelle Grabs, Post und Gemeindehaus Untereggen, div. Bauten für Eidg. Bauinspektion (Zoll und Militär).

Kirchliche Bauten, u.a.: Renovation kath. Kirche Untereggen, Grub und Rüthi, Kloster Magdenau, sowie Pfarrhäuser in St.Gallen, Tübach und Altenrhein.

Wohnüberbauungen in: Rheineck, Thal, Heerbrugg, St.Margrethen usw., ferner diverse Einfamilienhäuser, Umbauten, Renovationen usw.